



Wie kann ein Hörsturz richtig behandelt werden?

Innenohrprotektion 1–4 (IOP)

Auftragsbestätigung

Ich bestätige den Auftrag zur Durchführung der umseitig genannten medizinischen Leistung und bin über die Selbstkosten informiert. Mir ist bekannt, dass KOPFZENTRUM die entstehenden Kosten mit mir abrechnet und diese nicht durch meine gesetzliche Krankenversicherung erstattet werden.

Name, Vorname des Patienten *(bitte in Druckbuchstaben)*

Patienten ID

Code	Preis
<input type="checkbox"/> IOP 1 (Urbason-Infusion über 2 d, in Praxis)	110 EUR
<input type="checkbox"/> IOP 2 (Prednisolon-Injektion in Mittelohr, in Praxis, einmalig)	125 EUR
<input type="checkbox"/> IOP 3 (Tympanoskopie und Prednisolon-Injektion in Mittelohr, in OP, einmalig)	155 EUR
<input type="checkbox"/> IOP 4 (Injektion von REF0 in Mittelohr über 3 d, in OP und Praxis)	295 EUR*

* zusätzliche Teile der Behandlung werden von der GKV übernommen

Bezahlung

- bar
- EC-Karte Maestro
- Rechnung
- Zahlung in drei Raten (ab EUR 100)

Datum

Name *(bitte in Druckbuchstaben)* u. Unterschrift des Mitarbeiters

Unterschrift des Patienten

Was ist KOPFZENTRUM Individual?

KOPFZENTRUM Individual bietet die Möglichkeit, Therapien, die nicht von den Krankenkassen übernommen werden, als Zusatzleistungen in Anspruch zu nehmen. Alle Angebote unterliegen der Aufsicht des KOPFZENTRUM Qualitätsprogramms. Im Folgenden erhalten Sie alle notwendigen Informationen sowie einen Überblick über Ihre zu erwartenden Kosten.

Wie kann ein Hörsturz behandelt werden?

Eine Störung des Innenohres kann zu plötzlicher Hörminderung und/oder einem Ohrgeräusch und/oder Schwindel führen. Bis heute ist die genaue Ursache des sog. Hörsturzes nicht bekannt. Es scheint nur sicher zu sein, dass die Sinneszellen unter Stress geraten und deswegen nicht mehr richtig funktionieren.

Die Behandlung ist wenig einheitlich und teilweise umstritten. KOPFZENTRUM analysiert deshalb in einer eigenen Sektion die Behandlungsergebnisse, vergleicht diese mit den internationalen Publikationen und passt die Behandlung bei Bedarf an.

In der aktuellen S1-Leitlinie der Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften (AWMF) wird bei einem Hörsturz eine hochdosierte Glukokortikoid-Therapie als intravenöse Infusion und/oder Injektion direkt in das Mittelohr empfohlen (Stand Juli 2017).

Diese Behandlung wird von den gesetzlichen Krankenkassen trotzdem nicht ohne Regressrisiko für den Arzt übernommen und kann nur als individuelle Gesundheitsleistung erfolgen. Diese Situation kritisieren Berufsverband und Fachgesellschaft der Hals-Nasen-Ohrenärzte bereits seit Jahren. Denn, es gibt zweifelsfrei Ergebnisse, die den Einsatz einer systemischen intravenösen Hochdosis-Glukokortikoid-Therapie rechtfertigen. Wir sichern Ihnen zu, alle abrechenbare Leistungen um die Therapie herum mit Ihrer Krankenversicherung abzurechnen und so Ihre Kosten so gering wie möglich zu halten.

IOP 1 = intravenöse Infusion von Methylprednisolon, an zwei Tagen in der Praxis

An zwei aufeinanderfolgenden Tagen werden jeweils 250 mg Urbason® intravenös verabreicht. Die Wirkung tritt innerhalb von 48 Stunden ein und kann innerhalb von 4 Wochen die Funktion des Innenohrs verbessern. Hinweis: Bei Abbruch der Therapie können die Kosten – auch anteilig – nicht rückerstattet werden.

IOP 2 = Injektion von Prednisolon in das Ohr (ITSI), einmalig, in der Praxis

Nach einer lokalen Betäubung werden unter endoskopischer Kontrolle mit einer winzigen Nadel 2 ml (100 mg) Prednisolon in die Paukenhöhle injiziert. Die Wirkung kann innerhalb von 6 Wochen die Funktion des Innenohrs verbessern. Die Therapie kann wiederholt werden.

IOP 3 = Inspektion des Mittelohres (eTYS), Injektion von Prednisolon in das Ohr (ITSI), einmalig, im OP

Nach einer lokalen Betäubung wird die Paukenhöhle mit einem Miniaturendoskop (< 1 mm) untersucht. Dabei können beispielsweise seltene Ursachen für einen Hörsturz wie der Einriss der Rundfenstermembran erkannt und behandelt werden. In jedem Fall werden 2 ml (100 mg) Prednisolon in die Paukenhöhle injiziert.

IOP 4 = Injektion von Regenerationsfaktoren in das Ohr (PD und REF0), im OP und danach in Praxis, an drei aufeinanderfolgenden Tagen

Eine hochkonzentrierte Gabe von synthetisch hergestellten Regenerationsfaktoren (REF) wird in die Paukenhöhle injiziert. Die Behandlung wird an 3 Tagen hintereinander wiederholt. Deshalb erfolgt zu Beginn unter Lokalbetäubung die Einlage eines Paukenröhrchens, das nach der Behandlung wieder entfernt werden kann. Während der Injektion kann der Operateur wichtige Strukturen des Mittelohres (z. B. rundes Fenster) kontrollieren. Die Wirkung kann zwischen 3 Wochen und 3 Monaten erwartet werden.

Alle Verfahren können in Abstimmung mit dem Arzt kombiniert werden.

Allgemeine Hinweise und Geschäftsbedingungen

- Bei den angebotenen medizinischen Leistungen handelt es sich um sog. Individuelle Gesundheitsleistungen (IGeL), die nicht zum festgeschriebenen Leistungskatalog der gesetzlichen Krankenkassen gehören. IGeL sind Leistungen, die per Gesetz nicht zu den Aufgaben der GKV gehören. Dazu gehören u. a. medizinische Maßnahmen zur Vorsorge, Früherkennung und Therapie von Krankheiten, die nicht zeigen können oder nicht gezeigt haben, dass sie, wie es das Gesetz fordert, „ausreichend, zweckmäßig und wirtschaftlich sind und das Maß des Notwendigen nicht überschreiten“. Für weitere Informationen empfehlen wir den www.igel-monitor.de des MDS (Medizinischer Dienst des Spitzenverbandes Bund der Krankenkassen e. V.).
- Wird eine Erkrankung erkannt, die unter die gültigen Leistungskataloge der Krankenversicherungen fällt, so erfolgt die weitere Therapie vollständig zu Lasten der Krankenversicherung.
- Der Gesetzgeber fordert an dieser Stelle den Hinweis, dass sämtliche Preise nur orientierend sind. Die standesrechtlichen Vorgaben untersagen eine Pauschalierung von Preisen. Der Kalkulation ärztlicher Leistungen liegt die GOÄ in der aktuellen Fassung zu Grunde. Auf Wunsch wird eine detaillierte Abrechnung nach GOÄ erstellt. KOPFZENTRUM garantiert jedoch, dass die individuelle Abrechnung die hier angegebenen Kosten in keinem Fall überschreitet.